

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Fünff-fache Hoch-berg ...

Christina <Sachsen-Gotha-Altenburg, Herzogin>

Altenburg, [1706]

[urn:nbn:de:bsz:31-10801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-10801)

6
J.

Der
Wunff-fache Hoch-berg /

Welchen
Nach Anlaß der
Marggräflichen Badischen Kapen /
Bey der Fürstl. Gedächtniß-Predigt /

So
Der **Weyl. Durchlauchtigsten Fürstin**
und **Frauen /**

Frauen Christinen /

Verwittibten Herzogin zu Sachsen / Bü-
lich / **Glebe und Berg /** auch **Engern und Westpha-**
len / **Landgräfin in Thüringen /** **Marggräfin zu Meissen /** **Gefür-**
steten **Gräfin zu Henneberg /** **Gräfin zu der Mark und Ravens-**
berg / **Frauen zu Ravenstein und Zonna /** **Geböhrener Marggrä-**
fin zu **Baden und Hochberg /** **Landgräfin zu Sausenberg /** **Grä-**
fin zu **Spanheim und Eberstein /** **Frauen zu Röteln und**
Badenweiler / **Lahr und Mahlberg /** 2c. 2c.

Unserer gnädigst-gewesenen Fürstin und Frauen /
(Nachdem Dieselbe in der Nacht zwischen den 20. und 21. De-
cembr. des unlängst beschlossenen Jahres / in Ihrem Erlöser Christo sanfft
und seelig entschlaffen /)

Den 29. Jan. des durch Gott eingetretenen 1706ten Jahres /
In der Fürstl. Residenz-Stadt Altenburg gehalten wurde /
Aus unterthänigstem Respekt und Compassion beschauet
Von

Denen zum Fürstl. Sächs. Ampte zu Altenburg
Verordneten.

NEUBURG / gedruckt bey Johann Gottfried Richter.

(1706)

† † †

Alman dich nicht von Hochberg
 nennen/ [Brufft/
Durchlauchtigste/ bey Deren
 Wozu uns Deine Schickung rufft/
 Geht blasse Leichen-Kerzen brennen?
 Ach freylich kan des Nahmens Preis
 Durch hohe Berge kennbar werden/
 Wovon ein grosses Theil der Erden
 Viel herrliches zu rühmen weiß.

Hier ist der Berg erhöhter Ahnen/
 Dem nie ein Atlas gleichen kan.
 Hier geben sich die Helden an/
 Und zeigen Badens Sieges-Fahnen.
 Nachdem sich Berthold aufgemacht/
 Von welchem wir den German leiten/
 Sind bis zu Friedrichs Helden-Streiten
 Sechshundert Jahre zugebracht.
 Wem ist der Berg verborgen blieben/
 So sich von höchster Tugend nennt?
 Wer hat/ Hochseelge/ nicht erkennt/
 Wie Dich der Himmel angetrieben?
 Doch war die stille Furcht des Herrn/
 Woraus die Wilde vorgequollen/
 Und rühmlich in die Welt erschollen/
 Der andern schönster Kern und Stern.

Ach aber! auch das saure Leiden
Kam Wolcken-hohen Bergen gleich.
Und Jesu hartes Dornen-Reich
Ließ Dich in wenig Rosen weiden.
Bald drückte Krieg und Noth das Land/
Bald wolte Schmerz und Kranckheit quä-
len/

Und will man alles kurz erzählen/
So nenne man den Witwen-Stand.

Ach welcher Berg war da zu steigen/
Da Dir beym letzten Jahres-Schluß
Der Herr/ dem alles folgen muß/
Befahl/ dein müdes Haupt zu neigen!
Wie krümmte sich der schwache Geist/
Eher die Schmerzen überwunden/
Und nach den langen Jammer-Stunden/
Dem Lebens-Lande zugereist!

Undeß muß Jesu Berg der Freu-
den/

Höchstseelge/ nicht vergessen seyn/
Denn diesen nahmstu siegreich ein/
Auf diesen stiegstu nach dem Leiden.
Hier ist dein Lust-Schloß aufgebaut/
Hier thürmen sich die Zions-Höhen/
Wo man nur güldnes Wohlergehen
Anstatt meublirter Zimmer schaut.

Dein

Dein Durlach ist voll Krieg und Schrecken/
Die Burg der Alten voller Noth:
Die Zeit/ so nur Verderben droht/
Verschlimmert sich auf allen Ecken.
Dich aber krönt die Sicherheit/
Dich decken Salems Friedens-Häuser/
Woben die Pracht der größten Käyser
Nur Hütten schlechter Niedrigkeit.

Uns schmerzt / **D**ürstin / zwar Dein
Scheiden/

Es winselt manch bedrängter Sinn:
Mein Trost/ mein alles ist dahin/
Wer hilft mir nun von meiner Leiden?
Doch weil wir dich erhöhet sehn/
Wo Gottes Berge Cedern tragen/
So dürffen unsre bange Klagen
Nicht gänzlich aus den Schranken gehn.

So sey Durchlauchtigste Christine/
Auf Jesu Hochberg wohl vergnügt/
Bis alles in der Asche liegt/
Bleibt hier Dein höchster Nachruhm grüne.
Du aber wolle Friedrichs Haus
Mit Heil und Segen nicht vergessen/
So flicht man nach den Angst-Cypressen/
Hinkünftig manchen Balmen-Strauß.

† † †